



»Respekt! Kein Platz für Rassismus« – Delegierte aus über 45 Betrieben werden über Diskriminierung am Arbeitsplatz diskutieren

Fotos: Josef Pröll

Vorbereitung für 2012

BETRIEBE FIT MACHEN FÜR DIE TARIF- RUNDE 2012

Tarifverhandlungen verlaufen anders, als man es in den Fernsehnachrichten sieht: Entscheidend sind nicht die oft nächtelangen Verhandlungen in den Nebenräumen von Hotels der gehobenen Mittelklasse. Entscheidend ist, wieviel Durchsetzungskraft die Tarifparteien haben. Also mit wieviel Unterstützung für ihre Position die Unternehmer und die IG Metall jeweils rechnen können.

Die Unternehmer haben es bei der Frage der Durchsetzungskraft einfach: Schließlich gehören ihnen die Betriebe, sie sind der Herr im Haus, sie haben das Sagen – auch bei der Entlohnung. Die Gewerkschaften hingegen müssen ihre Gegenmacht mühsam organisieren. Sonst könnten sie sich den Tarif- und anderen Verhandlungen niemals durchsetzen.

Die Gewerkschaften müssen also möglichst viele Mitglieder haben, Mitglieder, die hinter den Forderungen der Arbeitnehmerorganisation stehen. Das klingt selbstverständlich, ist in der Realität aber nicht einfach umzusetzen.

Die IG Metall Bayern hat deshalb ein Projekt gestartet, um die Anzahl der Betriebe zu steigern,

die in der Lage sind, aktiv in Tarifauseinandersetzungen einzugreifen. Mitte Mai trafen sich Delegierte aus mehr als 45 Betrieben im Freistaat, um über neue Formen der Mitgliederwerbung und -beteiligung zu diskutieren.

Ausgangspunkt der Diskussion waren die Änderungen der Struktur der bayerischen Metall-



Streiks symposium: Podiumsdiskussion

und Elektrobetriebe. Manche Branchenriesen, wie AEG oder Grundig, sind verschwunden, mittelständische Betriebe, zum Beispiel im Maschinenbau, gewinnen an Bedeutung.

Bezirksleiter Jürgen Wechsler: »Wir müssen nicht nur in den Großbetrieben wie bei den Autobauern durchsetzungsfähig sein, sondern auch in allen Unterbranchen.« Zugleich hat sich die Struktur der Beschäftigten geändert. Immer mehr Menschen mit Abitur oder Hochschulabschluss kommen in die Betriebe.

Oft sind sie von Familie oder Ausbildung nicht »gewerkschaftsnah«, werden also mit dem Eintritt in den Betrieb nicht automatisch IG Metall-Mitglied. Für diesen

ständig wachsenden Kreis von Kolleginnen und Kollegen müssen neue Formen der Mitgliederwerbung und der Beteiligung an den Aktivitäten der IG Metall gefunden werden.

Diese und anderen Themen wurden während der Konferenz in Arbeitsgruppen diskutiert. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie nicht alleine der Mitgliederstand erhöht werden kann, sondern die »Neuen« in die Gewerkschaftsarbeit eingebunden werden können.

Jürgen Wechsler: »Wir sind gut gerüstet für die Herausforderungen der Zukunft. Die Steigerung unserer Durchsetzungsfähigkeit bleibt trotzdem harte Kärnerarbeit für die Vertrauensleute und die Betriebsräte.« ■

Konferenz der jungen Betriebsräte

**SICHERE ARBEITS-
PLÄTZE, FAIRE
BEDINGUNGEN
STATT MIESER JOBS**

Die Arbeitgeber verbreiten düstere Prognosen: Bis zu 50 Prozent der Beschäftigungsverhältnisse werden in Zukunft ungesichert sein. Dies betrifft vor allem die Junge Generation. Dagegen wird die IG Metall vorgehen. Bei einer Konferenz junger Betriebsrätinnen und Betriebsräte wurde diskutiert, wie die nächsten Schritte aussehen sollen.

Zum Auftakt der »U35-Konferenz« betonte IG Metall-Bezirksleiter Jürgen Wechsler: »Die IG Metall muss sich stärker auf die Probleme der jungen Kolleginnen und Kollegen fokussieren.« Das Ziel müsse sein: »Wir wollen und brauchen sichere Arbeit – und keine Jobs!«

In der Diskussion arbeiteten die jungen Betriebsrät/innen heraus, dass neben der Frage der prekären Arbeitsplätze vor allem die Vereinbarkeit von Leben und Beruf bei der Jungen Generation eine wichtige Rolle spielt.

Die Arbeitszeit und die Gestaltung der Arbeit, insbesondere der Schichtarbeit, sollten in Zukunft stärker auf die Bedürfnisse der jungen Kolleginnen und Kollegen sowie der jungen Familien zugeschnitten sein. Einig waren



U-35-Konferenz: Lebhaftige Diskussion am Runden Tisch

sich die betriebliche Funktionär/innen auch darin, dass die IG Metall stärker an den Schulen und Hochschulen vertreten sein muss, um frühzeitig für den Standpunkt der IG Metall werben zu

können. Besonders hervorgehoben wurde die Notwendigkeit des überbetrieblichen Austauschs. Das »Networking« hat auf der Konferenz bereits begonnen, eine nächste Zusammenkunft ist geplant. ■

Auftakt zur Tarifrunde 2012

Die Tarifkommission für die bayerische Metall- und Elektroindustrie hat bei einer Sitzung am 19. Mai über die Rahmenbedingungen der kommenden Tarifrunde beraten. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie die Beschäftigten am Wirtschaftsaufschwung beteiligt werden können.

Weitere Schwerpunkte der Diskussion: Die Verhinderung des Missbrauchs von Leiharbeit und Werkverträgen. Und die Möglichkeiten der Deckung des zukünftigen Facharbeiterbedarfs durch vermehrte Ausbildung,

unbefristete Übernahme der Ausgebildeten und Verbesserung des Übergangs von der Schule in den Beruf. Bezirksleiter Jürgen Wechsler: »Der wirtschaftliche Erfolg darf sich nicht nur an goldenen Bilanzen messen lassen, sondern auch an einer gerechten Beteiligung der Arbeitnehmer, die diese Erfolge erarbeiten.«

Diese Themen werden in den nächsten Monaten in der Betriebs- und in den Gremien der bayerischen IG Metall diskutiert. Am 14. September wird die Tarifkommission über eventuelle qualitative Forderungen beraten,

die Entscheidung über die Höhe der Entgeltforderung fällt spätestens im Februar 2012. ■



Bezirksleiter Jürgen Wechsler

IN KÜRZE

IG Metall Bayern am 1. Mai in Rio

Im Rahmen einer Auslandsreise des Wirtschaftsausschusses des Bayerischen Landtags nach Südamerika hat Bezirkssekretär und SPD-MdL Bernhard Roos die seit Lulas Präsidentschaft deutlich einflussreicheren Gewerkschaften Brasiliens bei der Maifeier in Rio de Janeiro besucht. Bernhard Roos: »Ich wurde sehr herzlich aufgenommen, mit Infomaterial regelrecht überschüttet und natürlich zieren jetzt ein CUT-Käppi und ein PT-T-Shirt mein Büro.« Bernhard Roos zeigte sich beeindruckt von der Fröhlichkeit und Spontaneität, mit der die Brasilianer den 1. Mai als riesiges Familienfest feiern. Die Delegation hatte in Rio, Sao Paulo, Montevideo und Buenos Aires Treffen mit Parlamentariern, Aussenhandelskammern und Forschungseinrichtungen und besuchte neben Betrieben mit Stammsitz in Bayern auch Hilfsprojekte in Favelas. ■



Impressum

IG Metall Bezirk Bayern
Elisenstraße 3a
80335 München
Telefon: 089 - 53 29 49-0
Fax: 089 - 53 29 49 38
E-Mail:
bezirk.bayern@igmetall.de
Homepage:
www.igmetall-bayern.de
Verantwortlich: Jürgen Wechsler
Redaktion: Hans-Otto Wiebus

NEWTICKER

IG Metall Amberg

■ ZF Auerbach

ERA-Ergänzungstarifvertrag bei ZF Electronics in Auerbach unterschrieben.

■ Branche Holz/Kunststoff

Tarifrunde in der Holz- und Kunststoffindustrie – Forderung von 5,8 Prozent gestellt.

■ »Arbeit – sicher und fair«

Jugendaktionstag in Köln am 1. Oktober vormerken!

■ Atomkraft – nein Danke

»Erneuerbare Energien einschalten – Atomenergie abschalten«.

► www.amberg.igmetall.de

Die nächste Lokalseite aus Amberg erscheint in der metallzeitung August 2011

BETRIEBsames REGIONAL

AMBERGER KÜHLTECHNIK

■ Name: Amberger Kühltechnik GmbH (Handwerksbetrieb in Privat-Besitz)

■ Beschäftigte: 134 (21 Azubis)

■ Tätigkeitsbereich: Kälte- und Klimatechnik, Schaltanlagen, Kühlmöbel, Service und Kundendienst

■ Kunden: Nahrungsmittelindustrie, Gastronomiegewerbe

■ Tarifbindung: Anlehnung an Manteltarifvertrag der Feinwerktechnik Mittelfranken und des Elektrohandwerks Bayern

Die Produktion und Montage der hochtechnischen Anlagen und der Service erfolgen nahe am Kunden – egal ob in Amberg, im



Kältetechnikfertigung bei der AKÜ, NH3(Ammoniak)-Anlage

Bundesgebiet oder im benachbarten Ausland.

Die sich hieran orientierende Arbeitsorganisation stellt auch die Betriebsratsarbeit vor besondere Herausforderungen. Das Gremium nimmt sich natürlich der besonderen Umstände an, welche die Reisetätigkeit, das eigenverantwortliche und selbstständige Arbeiten oder die damit in Zusammenhang stehenden Arbeitszeiten auf Montagen und

bei Bereitschaftsdiensten erfordern.

Das zunehmende Auftragsvolumen macht sich derzeit besonders durch Mehrbelastung und Personalmangel bemerkbar. Dies ist einer der Gründe, weshalb sich Betriebsrat und Jugend- und Auszubildendenvertretung für eine finanzielle Honorierung der Mitarbeiterleistung und die unbefristete Übernahme der auslernenden Azubis einsetzen wollen. ■

Atomkraft –Nein Danke!

Energiewende jetzt!



Aus Erfahrung wird man klug – hoffentlich gilt diese Weisheit auch für die Verantwortlichen in der schwarz-gelben Bundesregierung und insbesondere für Bundeskanzlerin Angela Merkel.

Fast 25 Jahre nach dem Supergau im Atomkraftwerk Tschernobyl wurde die japanische Bevölkerung von einer Atom-Katastrophe im Kraftwerk Fukushima heimgesucht. Die Auswir-

kungen dieses Supergaus für die Weltbevölkerung sind nicht einschätzbar.

Klar aber ist, dass die Nutzung der Kernenergie viel zu riskant und mit den möglichen katastrophalen Auswirkungen für die Menschheit unverantwortlich ist.

Alternativen zur Energiegewinnung sind vorhanden und können die Atomenergie mehr als ersetzen. Es gibt Alternativen (z.B.



Mahnwache am 25. April 2011 in Sulzbach-Rosenberg.

Windkraft, Solarstrom oder Biomassekraftwerk), in die sich Investitionen lohnen und die eine ungefährliche und nachhaltige Energiegewinnung darstellen.

Auch kann jeder von uns durch einen vernünftigen Umgang mit Energie einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz leisten.

Es gibt viele Stromanbieter, die »sauberen Ökostrom« in Konkurrenz zu den vier großen Stromanbietern liefern können. Ein Wechsel wäre eine Möglichkeit, der Atomenergie Adieu zu sagen.

Die Zeit ist reif. Lasst uns für eine vernünftige und ungefährliche Energiepolitik streiten! ■

Impressum

IG Metall Amberg
Schrannenplatz 4
92224 Amberg
Telefon 0 96 21-49 31-0
Fax 0 96 21-49 31-50
E-Mail:
amberg@igmetall.de



Internet:
► www.amberg.igmetall.de
Redaktion: Joachim Bender (verantwortlich), Sabrina Feige, Anja Bremstahler, Ramona Bohl

Genau hingeschaut ...

Rechtsschutz & Beratung für Arbeits- und Sozialrecht

IG Metall-Mitglieder erhalten Rechtsschutz schon drei Monate nach ihrem Eintritt.

Nach einer Terminabsprache beraten wir Sie gern oder nehmen Ihren Fall für die weitere, kostenlose Prozessvertretung auf. Mitzubringen sind dazu unbedingt wichtige Unterlagen, je nach Fall

zum Beispiel Arbeitsverträge, Kündigungsschreiben, ablehnen- de Bescheide und ähnliches.

Einige Fakten aus 2010:

■ 382 Rechtsberatungen vor Ort. Für 340 Mitglieder vor Gericht erstritten:

■ 457 147,75 € (Arbeitsrecht),

■ 173 228,38 € (Sozialrecht, zum



Beispiel gegenüber Krankenkassen, Rentenversicherungen, Arbeitsämtern).

Sie sind sich nicht sicher, ob wir für Ihr Anliegen Rechtsschutz gewähren können? Gerne hilft Ihnen Kollegin Irmgard Wiesgickl, Tel.: 0 96 21-49 31-15, weiter. ■

TERMINE

Delegiertenversammlung

■ 8. Juni, 18 Uhr

in den Räumen der AOK in Aschaffenburg

Info-Abend

»Atomausstieg«

■ 9. Juni, 18 Uhr

im Sitzungssaal der IG Metall Aschaffenburg

■ 30. Juni, 18 Uhr

in der IG Metall-Bildungsstätte Lohr.

JAV-Seminar

Vom 26. Juni bis 1. Juli bietet die IQF ein weiteres JAV-Seminar für neu gewählte Jugend- und Auszubildendenvertreter/innen an.

IN KÜRZE

Mahle: Spendenübergabe

Die Kollegen von Mahle in Alzenau haben im April Spenden in Höhe von 1000 Euro an das »Cafe Sozial e.V.« in Alzenau übergeben.



Mahle-Betriebsräte übergeben die Spende

Impressum

IG Metall Aschaffenburg
Haselmühlweg 1
63741 Aschaffenburg
Telefon 0 60 21-86 42-0
Fax 0 60 21-86 42-12
E-Mail:
aschaffenburg@igmetall.de

Internet:

► www.igmetall-aschaffenburg.de

Redaktion:
Michael Schmitzer,
Beate Schultes,
Herbert Reitz
(verantwortlich)

Wir wollen bleiben

OPERATION ÜBERNAHME BEI LINDE MH

Am 3., 4. und 11. Mai ging es bei Linde MH in die heiße Phase für eine »Besser-Vereinbarung«! Die jungen Beschäftigten fordern die unbefristete Übernahme für alle Auszubildenden und dual Studierenden.

An drei Aktionstagen wurden über 2500 Unterschriften für die Forderung der Azubis und dual Studierenden gesammelt. Das zeigt, es ist nicht nur eine Forderung der jungen Generation! »Arbeit: Sicher und Fair« ist für die Kolleginnen und Kollegen bei Linde MH klare Priorität!

Die jungen Beschäftigten bei Linde MH fordern Sicherheit!

Die Azubis werden nach erfolgreich bestandener Abschlussprüfung mindestens in ein auf zwölf Monate befristetes Arbeitsverhältnis übernommen. Diese Übernahme schreibt der Tarifvertrag vor, der jedoch nicht für die Studierenden gilt, denen bei einer Nichtübernahme Hartz IV droht.



Die Auszubildenden des Nilkheimer Werkes bei der Aktion

Junge Menschen brauchen klare Zukunftsperspektiven!

»Ich verstehe nicht, warum das Unternehmen soviel Geld in die Ausbildung investiert, gleichzeitig aber nicht bereit ist, die Jugendlichen mit einer unbefristeten Übernahme an Linde MH zu binden – vor allem im Hinblick auf den drohenden Fachkräftemangel«, so Wladimir Maksimenko, Vorsitzender der

Jugend- und Auszubildendenvertretung. Die JAV und der Betriebsrat fordern daher eine unbefristete Übernahme. Um ihrer Forderung Nachdruck zu verleihen, wurde die JAV zusammen mit den Auszubildenden in der betrieblichen Öffentlichkeit aktiv. Die Azubis werden ihre Aktivitäten fortführen, bis die Übernahme geklärt ist. ■

Tag der Arbeit – Maikundgebung in Aschaffenburg

»Das ist das Mindeste« – Motto der diesjährigen Maikundgebung

500 Kolleginnen und Kollegen demonstrierten am 1. Mai für faire Löhne, gute Arbeit und soziale Sicherheit. Unter dem Motto »Das ist das Mindeste« zog der Demonstrationzug durch die Aschaffener Innenstadt. Auf dem Theaterplatz fand ab 11 Uhr die Abschlusskundgebung mit Horst Schmitthenner (IG Metall) statt. ■



1. Mai-Demozug 2011 in Aschaffenburg



Redner Horst Schmitthenner

Percy Scheidler ist neuer Zweiter Bevollmächtigter

Am 27. April hat die Delegiertenversammlung Percy Scheidler mit über 90 Prozent zum Zweiten Bevollmächtigten der IG Metall in Aschaffenburg gewählt.

Kollege Scheidler ist seit 1. Juli 2003 in der Verwaltungsstelle tätig.

Das Team der Verwaltungsstelle freut sich auf die weitere Zusammenarbeit.

Percy hat sich in den acht Jahren große Anerkennung erworben. Das drückt sich bei der Wahlbeteiligung aus. ■



Herbert Reitz gratuliert Percy Scheidler

MEHR MITGLIEDER

»Endlich haben wir ihn!«

Die Vertrauensleute von Eurocopter sind stolz auf ihren neuen IG Metall-Teppich im Betriebsratsbüro. »Ein Geschenk für die erfolgreiche Mitgliederwerbung in diesem Jahr!«, so Lisa Mongs, Gewerkschaftssekretärin.



TAGESSCHULUNG

Studierende und Betrieb

Dual Studierende sind in den Betrieben immer häufiger anzutreffen. Die Ausbildung findet gleichzeitig im Betrieb und an einer Hochschule statt. Sie dauert zwischen acht und zehn Semester. Im Bereich der IG Metall Augsburg gibt es jährlich etwa 50 Studenten. Häufig wenden sie sich an Betriebsräte um Rat und Unterstützung. Deshalb hat die IG Metall Augsburg eine Qualifikation für Interessenvertretungen durchgeführt. Dabei ging es um einen Erfahrungsaustausch im Umgang mit dieser Personengruppe und um rechtliche Fragen.

Wir tragen Verantwortung

FÜR EINE GERECHTE ARBEITSWELT

Die IG Metall Augsburg führt in den nächsten Monaten in ausgewählten Betrieben eine Plakatkampagne durch. Die Bevollmächtigten und die Mitglieder des Ortsvorstands bekennen, warum sie sich engagieren.

»Die Idee wurde auf dem letzten Seminar des Ortsvorstands geboren«, berichtet Jürgen Kerner, Erster Bevollmächtigter in Augsburg. Die Mitglieder des geschäftsführenden Gremiums wollten den Beschäftigten darstellen, warum sie sich für den Betrieb und die Beschäftigten einsetzen. »Herausgekommen sind verschiedene Antworten, aber alle haben etwas mit dem Engagement für soziale Gerechtigkeit zu tun«, so Jürgen Kerner. Es geht um Begriffe wie sichere Arbeitsplätze und sicheres Einkommen, aber auch um Solidarität und die Erhaltung von erreichten Standards bei Tarifverträgen. Die Plakate sollen in den nächsten Wochen an den betrieb-



Wir tragen Verantwortung...



... Kompetenz und eine starke Gewerkschaft an unserer Seite sind zum Erreichen ordentlicher Verhandlungsergebnisse unverzichtbar.

Detlef Dirks
Betriebsratsvorsitzender
MAN Diesel & Turbo SE

Demnächst im Betrieb:

Plakate mit persönlichen Stellungnahmen aktiver Gewerkschafter.

lichen Informationsbrettern zu sehen sein. Jürgen Kerner: »Damit deutlich wird, dass die IG Metall keine anonyme Organisation ist. Sondern dass bekannte Gesichter und Menschen zu den Zielen und

Erfolgen der Gewerkschaft gehören!« Gedacht ist ebenfalls an einen Austausch der Plakate unter den Betrieben. »So lernt man auch Betriebsräte aus anderen Betrieben einmal besser kennen.« ■

Bertin Eichler besucht die IG Metall Augsburg

Gespräche im Betrieb und in der Verwaltungsstelle mit Kolleginnen und Kollegen



**Vorstandsmitglied
Bertin Eichler**

Bertin Eichler, Vorstandsmitglied und Hauptkassier der IG Metall für Deutschland, besuchte Mitte Mai die

IG Metall-Verwaltungsstelle Augsburg. Auf dem Programm stand ein Besuch der Lech-Stahlwerke in Meitingen. Am Nachmittag fand eine Gesprächsrunde mit den Mitgliedern des Ortsvorstands und des Vertrauensleute-Ausschuss statt. Schwerpunkt der Diskussio-

nen waren die Mitgliederentwicklung, die gewerkschaftliche Bildungsarbeit und aktuelle Themen. Jürgen Kerner, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Augsburg: »Wir haben in Augsburg und in der ganzen Republik eine äußerst positive Mitgliederentwicklung!« ■

Impressum

IG Metall Augsburg
Am Katzenstadel 34
86152 Augsburg
Telefon 08 21-720 89-0
Fax 08 21-720 89-50
E-Mail:
augsburg@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-augsburg.de
Redaktion:
Jürgen Kerner
(verantwortlich),
Jochen Eger

Betriebsausflug ins Ries

Beschäftigte der Geschäftsstelle Augsburg bei Valeo in Wemding

Der diesjährige Betriebsausflug führte die Beschäftigten zu Valeo in Wemding. Der Werksleiter Leonhard Mugratsch, Personalleiter Thomas Steinwinter sowie der Betriebsratsvorsitzende Bernd Koch und sein Stellvertreter Bernd Schneid begrüßten die Gäste und stellten den Standort

vor. Nach einer Präsentation im großen Versammlungsraum des Betriebs ging es durch die verschiedenen Bereiche und Werksteile.

Beim Mittagessen in der Kantine konnten offenen Fragen beantwortet und die gewonnenen Eindrücke vertieft werden. ■

FRAUENSEMINAR

»Ich kann das schaffen!«

Mitte Mai fand das jährliche gemeinsame Wochenendseminar für Frauen der IG Metall Augsburg, München, Weilheim und Neu Ulm statt. Zum Thema Zeitmanagement trafen sich fünfundzwanzig Kolleginnen.

IN KÜRZE

1. Mai

Jonas Lanig, Mairedner vor dem E-Werk in Erlangen, formulierte die Kernforderungen: Einführung einer Finanztransaktionssteuer, Einführung einer Vermögenssteuer und steuerliche Gleichstellung von Verheirateten und Alleinerziehenden. Zu begrüßen sei der Ausstieg aus der Kernenergie.

»Wo aber bleibt der Ausstieg aus der Lohndumpingpolitik, aus der Leiharbeit, aus der Kinderarmut und Bildungskatastrophe?« Aus Sicht der Gewerkschaftsjugend ergänzte Sabrina Heßel: Übernahmeverweigerung nach der Ausbildung und unbezahlte Praktika verunsichern einen großen Teil der Jugend. »Wir brauchen Perspektiven und keine Busfahrkarten zum Arbeitsamt«, rief Sabrina unter starkem Beifall.

luC nach München

Die Entscheidung der Siemens AG, den Sitz des neuen Sektors »Infrastructure and Cities« nach München zu legen ist aus Erlanger Sicht die zweitbeste Lösung. Die von Teilen der Konzernführung beabsichtigte Verlagerung der Sektorleitung ins Ausland konnte verhindert werden. Jetzt gilt es, Erlangen als Welt-Kompetenzzentrum der Siemens AG für den 4. Konzernsektor weiter auszubauen.

Homepage

Aktuelle Information über die IG Metall Erlangen findet man unter:

www.erlangen.igmetall.de

Impressum

IG Metall Erlangen
Friedrichstraße 7
91054 Erlangen
Telefon 0 91 31 – 88 38 0
Fax 0 91 31 – 88 38 22

Redaktion: Wolfgang Niclas
(verantwortlich), Silvia Heid

Entgrenzung der Arbeit?

1. ANGESTELLTEN-FORUM 2011

Das Thema ist so neu nicht: Projektorientierung, »Ich-AG«, Vertrauensarbeitszeit, Zielvereinbarung, Ergebnisbeteiligung ... Die Formen sind vielfältig. Sind die neuen Arbeitsformen ein Fortschritt oder alter Wein in neuen Schläuchen?

Dr. Hans J. Pongratz vom Institut für Sozialwissenschaftliche Forschung München hatte eine eindeutige Antwort auf die Frage nach dem Charakter der modernen Arbeitsformen: Sie sind vor allem Fortschritt aber auch Gefährdung – und verlangen neue Antworten der Interessenvertretungen. Der Weg vom proletarischen Lohnarbeiter zum Arbeitskraftunternehmer bietet die Möglichkeit systematischer Erweiterung persönlicher Potenziale der Arbeitnehmer. Die direkte Verknüpfung mit den Marktanforderungen setze den Einzelnen gleichzeitig unter einen Leistungsdruck, der durch genormte Vorgaben nicht mehr reguliert werden kann.

Vor diesem Hintergrund ergeben sich Konsequenzen für die In-



Hans J. Pongratz

teressenvertretung: Solidarische Initiativen zur Selbsthilfe und kollektiver Handlungsfähigkeit seien in Frage gestellt. Mit Hilfe reflexiver Betriebsratsarbeit müssten politische Strukturen und ideologische Konzepte überprüft werden. Eine Professionalisierung der Interessenvertretung müsse die Verberuflichung mit dem Schwerpunkt der Arbeits- und Ausbildungsbedingungen ersetzen. Kolleginnen und



Hans Pongratz: Angestellte als Vorreiter eines neuen Leistungsprinzips?

Kollegen aus zwölf Betrieben waren bei dem »1. AngestelltenForum 2011« vertreten und führten eine lebhaft Diskussion über die Thesen. Ein Punkt war unstrittig: Die Veränderungen der Arbeitsstrukturen erfordern auch Änderungen in der Betriebsrats- und Gewerkschaftsarbeit. Der Vortrag kann auf der Homepage der IG Metall Erlangen eingesehen werden.

www.erlangen.igmetall.de

AkMo baut »grünes Klassenzimmer« in Bruck

Über Bildungsungleichheit nicht nur reden – der »Ak Moped« handelt.

Am 29. und 30. April trafen sich Mitglieder des Erlanger AkMo (Arbeitskreis Moped der IG Metall) zu ihrem ersten größeren Arbeitseinsatz in der Grundschule an der Brucker Lache. Ziel ist die Umwandlung eines sanierungsbedürftigen Pausenhofs in ein »grünes Klassenzimmer«. Die Mitglieder im AkMo sind nicht das erste Mal in sozialer Hilfe vor Ort unterwegs. Im letzten Jahr hatten sich die Erlanger »Worker Wheels« am 8. Mai mit 20 Motorrädern am 16. Toy Run beteiligt.



Krebskranken Kindern wurden Spenden übergeben, damit der Aufenthalt in der Erlanger Kinderklinik erleichtert werden konnte.

Jetzt wird für das grüne Klassenzimmer ein großer Erdaushub gemacht, mit 45 Säcken Rindenmulch aufgefüllt, Wände gestrichen, gereinigt und vieles mehr.

Am 22. Mai wird mit zwölf Paletten Sandsteinen eine quadratische Sitzgelegenheit gebaut. Am 22. Juli soll das fertige »Klassenzimmer im Freien« im Rahmen ei-

nes Schulfests übergeben werden. Es macht nachdenklich, wenn man sieht, dass für die Schulen kein Geld da ist, um kindergerechte Lernbedingungen zu schaffen. Natürlich wurde seit Monaten für die Aktion gesammelt, auch mit einem Aktionsstand auf der 1. Mai-Veranstaltung. Mit den Arbeitseinsätzen in der Grundschule wird mehr geschaffen, als »nur« ein grünes Klassenzimmer. ■



TERMINE

Roadshow

■ 16. Juni, 12 bis 18 Uhr

Die Roadshow 2011 macht Station in Ingolstadt. Thema ist die Umsetzung der regionalen Charta »Junge Generation – Arbeit: sicher und fair!« Mit Infotheken, Los-Aktion mit Gewinnen und vielem mehr kommt die Tour auf den Paradeplatz. Besucher sind herzlich willkommen. ■



Mit Blumen und einer Prämie für herausragende Leistungen verabschiedeten wir unsere Auszubildende Julia Koch. Sie ist nun die Vierte in einer Reihe von Auszubildenden bei der IG Metall, die ihre Prüfung zur Kauffrau für Bürokommunikation als eine der Besten ihres Jahrgangs ablegten.

Impressum

IG Metall Ingolstadt
Paradeplatz 9
85049 Ingolstadt
Telefon 0841 9 34 09 0
Fax 0841 9 34 09 99
E-Mail:
ingolstadt@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-ingolstadt.de
Redaktion:
Johann Horn (verantwortlich),
Ursula Enzenberger, Anja Brecht

Protest im Morgengrauen

MISSION GERECHTIGKEIT

Mit einer unangekündigten Plakataktion am Theatervorplatz hat die Gewerkschaftsjugend um 5.30 Uhr an einem Samstagmorgen im April, auf die berufliche Situation der jüngeren Generation aufmerksam gemacht.



»Sozial unruhig, selbstbewusst und konsequent«: Mit Plakaten und einer Puppe aus Müllsäcken fordern die jungen Metaller die Rechte der jungen Generation ein.

Die jungen Metaller und Metallerinnen machten mit ihrer unangekündigten Aktion am Theatervorplatz auf die schlechten Arbeitsbedingungen der jungen Generation aufmerksam.

»Gleiches Geld für gleiche Arbeit« ist eine der Forderungen, mit denen sie sich gegen schlechtere Löhne für Leiharbeiter wenden.

Karola Frank hat die Leute in drei Gruppen eingeteilt. »Das wird eine kurze, knackige Aktion«, sagt die Vorsitzende der IG Metall-Jugend. »Die Aktion richtet sich auch gegen unbezahlte Dauerpraktika, die mittlerweile ziemlich verbreitet sind. Wichtig ist uns, dass die Leute nach der Ausbildung übernommen werden«, betont Karola.

Mit der Aktion geht der Gewerkschaftsnachwuchs neue Wege: »Wir wollen raus aus den Sälen, damit die Bevölkerung was mitkriegt«, erklärt die Vorsitzende. ■

Lernen am Starnberger See

»ERA« (Entgelt-Rahmen-Tarifvertrag) – noch Fragen?

Wer Seminare der IG Metall besucht hat einen großen Wissensvorsprung. Das stellten Kollegen für sich fest, die eine unserer Grundlagenschulungen am Starnberger See besuchten. »Die IG Metall gab uns die Möglichkeit, qualifiziertes Lernen in einer angenehmen Umgebung zu erfahren«, so die Teilnehmer.

»Wir haben uns das Thema

»ERA« für eine Gruppenarbeit ausgewählt. Uns wurde klar, dass es derzeit noch viele Probleme und Missverständnisse mit unserem neuen Entgeltsystem gibt. Oft beruhen diese nur auf dem mangelnden Wissensstand der Menschen«, bemerkten Sebastian, Heinrich, Manfred und Thomas, Vertrauensleute bei Audi, bei ihrer gemeinsamen Ausarbeitung. »Wir



Seminar Teilnehmer bei der Gruppenarbeit im Bildungshaus am See.

haben uns entschlossen, unser Wissen zu vertiefen und meldeten uns deshalb für ein ERA-Seminar an. Unser Fazit: Missverständnisse und Probleme können durch richtige und umfangreiche Informationen beseitigt werden. ■

Girls Day 2011 bei Firma Cummins

Mädchen wurden über traditionelle Männerberufe informiert.

Am 14. April war Girls Day bei der Firma Cummins Generator Technologies Ingolstadt. Nachdem der Betriebsrat darauf drängte, mehr Ausbildungsplätze bereitzustellen, bietet Cummins nun ab September 2011 erstmalig drei (bisher zwei) jungen Menschen die Möglichkeit, den Beruf »Elektroniker für Maschinen- und Antriebstechnik zu erlernen«. ■



Mehr Mädchen in sogenannte Männerberufe fordert der Betriebsrat bei Cummins.

Trauer um Sebastian (Wast) Metz

Er verstarb am 28. April im Alter von 84 Jahren.



Sebastian Metz, ein überzeugter und aufrechter Gewerkschafter, gestaltete als Betriebsratsvorsitzender in der Deutschen Spinnereimaschinenbau AG – der DESPAG – die Geschichte der Gewerkschaftsbewegung in Ingol-

stadt mit. Eintreten für die sozial Schwachen und Benachteiligten war seine Leidenschaft. Nach seiner aktiven betrieblichen Zeit arbeitete er bis 2004 im IG Metall-Seniorenausschuss mit.

Er war ein großer Mensch, der wusste und lebte, dass Toleranz und Gewerkschaft untrennbar sind. Wir haben einen aufrechten Kollegen verloren. ■

Metaller bei Faurecia werden sich wehren

DIE IG METALL GEHT IN DIE OFFENSIVE

Anfang April verkündete die Geschäftsführung von Faurecia die für 2014 geplante Betriebsstilllegung des Werkes in Geiselhöring. Für 560 Beschäftigte bedeutet dies das Ende beim Autositzhersteller Faurecia. Sie wollen sich dagegen wehren.

Wenn Faurecia diese Entscheidung nicht zurücknimmt oder nicht etwas ganz Gravierendes passiert, werden alle heute bei Faurecia Beschäftigten ihren Arbeitsplatz in Geiselhöring verlie-

ring am 7. Mai zu einer offenen Mitgliederversammlung eingeladen. Im Magnobonus-Markmiller-Saal in Straubing machte die Zweite Bevollmächtigte Birgit von Garrel noch einmal deutlich: »Die Schließung ist eine politische Entscheidung von Faurecia. Die Metallsitzfertigung soll zukünftig nicht mehr in Deutschland stattfinden.«

Francesco DeSalvo, der Betriebsratsvorsitzende, bestätigte das: »Aufträge im Metallbereich, die Faurecia von BMW erhalten hat, wurden nach Tschechien und Polen vergeben, obwohl der Lohnkostenanteil in Geiselhöring ausgesprochen gering ist.«

Dann informierten Birgit von Garrel und Francesco DeSalvo gemeinsam die 430 Anwesenden über Themen, die mit der Betriebsstilllegung zu tun haben. Es gab viele Fragen der Anwesenden. Empörung und Wut überwogen aber. Wütend sind sie darüber, dass alle 560 Beschäftigten ihren Arbeitsplatz verlieren sollen. Das war in der Versammlung deutlich

zu spüren. »Schließlich geht es um unsere Existenz und die unserer Familien«, empörte sich eine Kollegin.

Aus Trotz Gewinn. Völliges Unverständnis herrscht darüber, dass eine solche Entscheidung so »mir nichts dir nichts« getroffen wurde, obwohl das Werk seit seiner Gründung im Jahr 1989 schwarze Zahlen schreibt. Mit Angst schauen die Beschäftigten in die Zukunft: »Ich fürchte, dass ich mit Anfang 50 keine Arbeit mehr finde«, äußert ein Kollege besorgt.

Trotz aller Sorgen, die sich die Noch-Beschäftigten aus Geiselhöring machen, werden sie nicht alles mit sich machen lassen. In der Diskussion um das weitere Vorgehen waren sich alle Anwesenden einig: Wir wollen unseren Arbeitsplatz behalten. Wenn das nicht geht, muss die Abfindung wenigstens hoch sein. »Faurecia hat den Beschäftigten gegenüber eine soziale Verantwortung«, betonte DeSalvo. »Die Beschäftigten sind bereit, sich für ihre Vorstellungen und



Robert Grashei, Michaela Pichler und Birgit von Garrel übergaben im Namen der Mitglieder der Delegiertenversammlung eine Spende von 1000 Euro für das Ronald Mc Donald-Haus in München. Michaela Pichler, Betriebsrätin bei BMW in Dingolfing organisierte die Spendenaktion. Im Ronald Mc Donald-Haus können die Eltern von herzkranken Kindern während eines Krankenhausaufenthalts übernachten und ihren Kindern somit nahe sein.

Forderungen einzusetzen. Spannend ist, wie hoch das Angebot sein wird, was Faurecia dem Betriebsrat vorlegen wird. Davon hängt alles Weitere ab. Und vermutlich werden sich bei der Frage des Geldes die Geister scheiden«, sagt Birgit von Garrel. »Die überwältigend hohe Teilnahme an unserer Mitgliederversammlung sollte Faurecia verdeutlichen: In Geiselhöring ist eine Belegschaft, die nicht alles mit sich machen lässt. Deshalb wurde auch eine betriebliche Tarifkommission gewählt«, betont Metallerin von Garrel. ■



Die Mitglieder der Tarifkommission: Hubert Niedermeier (stellvertretender Betriebsrats-Vorsitzender), Harald Reindl (Betriebsrat), Francesco DeSalvo (Betriebsrats-Vorsitzender), Ingrid Artmann (Betriebsrätin und Vertrauenskörper-Leiterin) und Birgit von Garrel (Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Landshut)

ren. Die Belegschaft ist empört und wütend. Es besteht ein großer Informationsbedarf. Deshalb hat die IG Metall Landshut alle Mitglieder von Faurecia in Geiselhö-

OJA Landshut engagiert sich gegen Leiharbeit

»on3 südwild« live aus Dingolfing zum Thema Leiharbeit – Junge Metaller waren mit dabei.

Ende April sendete das Bayrische Fernsehen mit seiner bekannten Jugendreihe »on3 südwild« live vom Marienplatz in Dingolfing.

Das Thema der Sendung war: »Was bedeutet Zeitarbeit für junge Menschen in Bayern – Karriere-Sprungbrett oder Karriere-Killer?« Mitglieder des IG Metall-Ortsjugendausschusses aus Landshut waren vor Ort und haben ihre Meinung zu diesem Thema gesagt. Als Talkgäste in dieser Sendung waren die Betriebsrätin der Wacker Chemie AG, Barbara Kraller, sowie der FDP-Bundestagsabgeordnete aus dem Wahlkreis München, Dr. Daniel Volk, geladen.

Die Kollegin Barbara Kraller war die klare Gewinnerin dieser Diskussion und wurde hierbei immer wieder von der IG Metall-Jugend Landshut mit lautstarkem Applaus unterstützt. Während dieser Diskussionsrunde wurde einmal mehr deutlich, dass Leiharbeit jungen Menschen jegliche Chancen auf eine solide Zukunft raubt.



Gespannt verfolgen die jungen Gewerkschafter aus Landshut die Diskussion zum Thema Leiharbeit.

Wir müssen auch in weiterhin alles daran setzen, Leiharbeit in unseren Betrieben zu bekämpfen. ■

Impressum

IG Metall Landshut
Am Banngraben 16
84030 Landshut
Telefon 0871-14340-0

Redaktion: Robert Grashei
(verantwortlich), Rudi
Gallenberger

Eindeutiges Zeichen für einen Kurswechsel

1. MAI IN
MÜNCHEN

Zum Tag der Arbeit haben sich in Münche mehr als 5000 Menschen an der Kundgebung der DGB-Gewerkschaften beteiligt. Die IG Metall warb für faire und sichere Arbeitsbedingungen. Am Infostand der IG Metall gab es auch etwas zu gewinnen.



Die Münchner Metallerinnen und Metaller haben am 1. Mai ein deutliches Zeichen für einen Kurswechsel hin zu einer sozialen

Politik für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gesetzt. Sie gingen im Demonstrationszug vom Gewerkschaftshaus zum Marienplatz vorne weg und warben für sichere und faire Arbeitsbedingungen.

Bei der Auftaktkundgebung stellte die Ortsjugendausschuss-Vorsitzende Ricarda Miskes (BMW) die Forderungen der Kampagne »Junge Generation« nach beruflichen Perspektiven vor.

Auf der Abschlusskundgebung sprach sich der bayerische DGB-Vorsitzende Mathias Jena für gleiche Bezahlung von Leiharbeiterinnen und Leiharbeitnehmern bei gleicher Arbeit wie Stammbesellschaften aus.

Die IG Metall München präsentierte sich auch mit einem großen Infostand auf dem Viktualienmarkt. Dort gab es nicht nur viele Informationen und die Gelegenheit zum Gespräch mit

Bevollmächtigten, Betriebsräten, Gewerkschaftssekretärinnen und Gewerkschaftssekretären. Auch ein Gewinnspiel mit Fragen zu unserer Gewerkschaftsarbeit wurde geboten.

Die Kollegin Silvia Kucher vom Aparatbau Gauting kann jetzt ein Wochenende lang MINI Cooper fahren. Ihre Antwortkarte wurde bei der Verlosung gezogen und sie gewann damit den Hauptpreis. ■

TERMINE

Betriebsräte-Info

Kommunikation der betrieblichen Interessenvertretung

Am 16. Juni
um 8.30 Uhr
im Gewerkschaftshaus,
großer Saal

Betriebsräte sind auf eine gute Kommunikation mit den Beschäftigten angewiesen. Welche Möglichkeiten und Methoden stehen ihnen dabei zur Verfügung und wie kann man die bereits bestehenden Kommunikationswege verbessern?

Impressum

IG Metall München
Schwanthalerstraße 64
80336 München
Telefon 0 89 – 5 14 11-0
Fax 0 89 – 5 14 11-50
E-Mail:
muenchen@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-muenchen.de
Redaktion:
Horst Lischka (verantwortlich),
Martin Heigl

Das Handwerk ist bei uns gut aufgehoben

Handwerkssekretär Karl Eichberger zeigt, dass die Betreuung der Handwerksbetriebe bei der IG Metall München einen hohen Stellenwert hat.

In der IG Metall München ist man nicht nur gut aufgehoben, wenn man in der Industrie arbeitet. Auch das Handwerk wird mit einem eigenen Sekretär gut betreut.

Mitglieder bekommen bei der IG Metall Beratung und Rechtsschutz, wenn es Probleme mit dem Chef gibt. Dabei macht es keinen Unterschied, wie groß der Betrieb ist, in dem man arbeitet. Es gibt außerdem einen Handwerksausschuss, in dem sich Betriebsräte aus den Handwerksbetrieben treffen.

Damit sich die Arbeitsbedingungen im Handwerk deutlich verbessern, unterstützen wir Betriebsratsgründungen. Denn nur dort, wo es Betriebsräte gibt, kön-

nen die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ihr Umfeld auch mitgestalten. So konnten wir im letzten Jahr schon in etlichen Betrieben Wahlen einleiten und neue Gremien gründen.

Beschäftigungssicherung mit Augenmaß bei MAHAG. Vor zwei Jahren hat die IG Metall einen Sanierungstarifvertrag für die MAHAG abgeschlossen. Ziel war es, trotz der damals schwierigen Lage die Arbeitsplätze dort zu sichern. Gleichzeitig sollten die Beschäftigten nur soweit Zugeständnisse machen müssen, wie dies auch notwendig ist. Deswegen wurde eine sogenannte Besetzungsklausel vereinbart.

Die von den Beschäftigten geleisteten Sanierungsbeiträge sollten bei einer positiven Entwicklung der wirtschaftlichen Lage im Betrieb anteilig zurückgezahlt werden. Mit dem April-Gehalt ist dies nun geschehen.

Eine Rückzahlung von 70 Prozent des Sanierungsbeitrags ist mit der Geschäftsleitung vereinbart worden. Anfang 2012 wird es dann noch eine Prämie in Höhe von 250 Euro geben, die sich anhand der Kundenzufriedenheit bemisst.

Die IG Metall setzt sich also auch im Handwerk für ihre Mitglieder ein und sichert Arbeitsplätze und Entgelte der Beschäftigten. ■

TERMINE

■ 9. Juni, 14 bis 16 Uhr

Rentnerversammlung zum Thema »Unsere fleißigen Bienen, der Zeidlerverein stellt sich vor.«

Referent: Franz Mages

■ 2. bis 5. Juni

»Wir campen wieder!«

Das traditionelle Jugendcamp der IG Metall startet in Thalmässing. Infos gibt es in der Verwaltungsstelle.

NEUER JUGENDSEKRETÄR



Peter Wolf

Zum 1. Juni 2011 wird Peter Wolf die Aufgabe des Jugendsekretärs in der Verwaltungsstelle übernehmen. Peter Wolf, der ehemals bei der Robert Bosch GmbH aktive Jugend- und Gesamtjugendvertreter, hat zum 1. Mai 2011 erfolgreich das Trainee-Programm der IG Metall abgeschlossen.

Unser bisheriger Jugendsekretär Roland Wehrer wird ab diesem Zeitpunkt in die Betriebsbetreuung wechseln und den Schwerpunkt Entgelt und Junge Generation begleiten. ■

Impressum

IG Metall Nürnberg
Kornmarkt 5–7
90402 Nürnberg
Telefon 09 11–23 33-0
Fax 09 11–23 33-35
E-Mail:
nuernberg@igmetall.de

Internet:
► www.igm-nuernberg.de
Redaktion:
Roland Wehrer
Verantwortlich:
Andreas Weidemann

Elux Tarifrunde erfolgreich!

ZURÜCK ZUM FLÄCHENTARIF

Haustarifrunde bei Electrolux erfolgreich abgeschlossen. Erhöhung der Entgelte in zwei Stufen um 3, und 3,4 Prozent. Standort-Betriebsrat bleibt durch Tarifvertrag im Amt.

Nach vielen Verhandlungsrunden, Aktionen und einem Warnstreik konnte ein Tarifabschluss erzielt werden.

Die Lücke bei der Bezahlung im Vergleich zum Metall- und Elektro-Flächentarif wird schrittweise bis 2013 geschlossen – das bedeutet Entgelt-Erhöhen von 3,5 Prozent im Juni 2011 und weiteren 3,4 Prozent im Juni 2012.

Ab 2013 werden dann die Eingruppierungs- und Entgeltregelungen des Flächentarifs, ohne Abstriche, auch wieder bei Electrolux angewendet.

Neben der Rückkehr zur branchenüblichen Bezahlung wurde auch bei der wöchentlichen Arbeitszeit eine Verbesserung durchgesetzt: 2014 verringert sich diese um eine Stunde auf dann 37,5 Stunden. »Das ist ein Schritt in die richtige Richtung; unser Ziel bleibt die Rückkehr zur 35-Stunden Woche«, kommentiert der Betriebsratsvorsitzende Stefan Strohecker diese Vereinbarung.

Der Haustarif gilt für die zirka 600 Mitarbeiter der Electrolux-Verwaltung in Nürnberg sowie für sechs kleinere Außenstandorte im gesamten Bundesgebiet.



Im Mittelpunkt der Tarifrunde stand vor allem die Frage nach einem gemeinsamen Betriebsrat für alle Electrolux-Gesellschaften.

Im Zusammenhang mit der Schließung des Nürnberger AEG-Werks im Jahr 2006 hatte der Electrolux-Konzern die verbleibenden Bereiche in verschiedene GmbHs ausgegliedert und Tarifflucht begangen. Gegenüber den wichtigsten Konkurrenten in der Hausgeräte-Branche, die den Metall- und Elektro-Flächentarif anwenden, wollte sich Electrolux mit schlechterer Bezahlung und längeren Arbeitszeiten einen Vorteil verschaffen. Doch die Beschäftigten haben dafür gesorgt, dass diese Rechnung nicht aufging.

Die Haustarifrunde 2011 hatte besondere Brisanz durch den Versuch der Electrolux-Ge-

schäftsleitung bekommen, den Betriebsrat am Standort Nürnberg mit Hilfe von juristischen Winkelzügen zu zerschlagen. Nach dem Motto »Teile und Herrsche« sollten aus einem starken Betriebsrat mit freigestellten Strukturen fünf Betriebsratseinheiten werden. Teil der Tarif-Einigung ist der Erhalt des gemeinsamen Betriebsrats in Nürnberg. »Mit phantasievollen innerbetrieblichen Aktionen und einem eindrucksvollen Warnstreik hat die Belegschaft dafür gesorgt, dass ihr Betriebsrat durchsetzungsfähig bleibt«, so Rudi Lutz, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Nürnberg. ■

Seit Mai gibt es 3,5 Prozent mehr Geld

Tarifabschluss in der Schreib- und Zeichengeräteindustrie

Begleitet durch eine lautstarke zweistündige Aktion von über 60 Kolleginnen und Kollegen vor dem Verhandlungslokal, in der deutlich gemacht wurde, dass es eine ordentliche Erhöhung der Entgelte geben muss, konnte sich die Verhandlungskommission der IG Metall in der zweiten Verhandlungsrunde am 2. Mai 2011 mit den Arbeitgebern auf eine Erhöhung der Einkommen einigen.

Als Ergebnis wurde erzielt: Die Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen steigen ab 1. Mai 2011 um 3,5 Prozent, ab 1. April 2012 um weitere 2,9 Prozent. Der Tarifvertrag über die Einkommen kann erstmals zum 31. März 2013 gekündigt werden. Die IG Metall-Tarifkommission hat diesem Ergebnis einstimmig zugestimmt.

Tariferfolge gibt es nicht automatisch. »Nur mit Druck durch

die Beschäftigten konnte ein gutes Ergebnis erzielt werden«, meint Gewerkschaftssekretär Harald Dix. »Auch in Zukunft werden wir nichts geschenkt bekommen. Deshalb ist es wichtig, sich zu engagieren und Mitglied der IG Metall zu werden.« Allen Kolleginnen und Kollegen, die sich aktiv an der Tarifrunde beteiligt haben, ein herzliches Dankeschön für die Unterstützung. ■

1. Mai-Demo in Regensburg

KREATIVE JUGEND

Die IG Metall-Jugend fordert von der Politik:
»Altersteilzeit fördern – Übernahme sichern«.

Auch dieses Jahr war die IG Metall-Jugend Regensburg am ersten Mai wieder kreativ unterwegs. Mit Rollatoren und Seniorenmasken demonstrierten sie gegen die Rente mit 67, die hohe Zahl an Minijobs, Leiharbeit und Befristungen. Diese Kombination – die fehlende Übernahme der Azubis und die mangelnde Anwendung der Al-

tersteilzeit – bildet die Grundlage für den bestehenden Fachkräftemangel, die Überalterung in den Betrieben und die hohe Jugendarbeitslosigkeit.

Daher fordert die IG Metall-Jugend Regensburg von der Politik und der Wirtschaft: Altersteilzeit fördern – die Übernahme von Auszubildenden zu sichern. ■



Atomkraft? Nein, danke!

Zeichen setzen mit der IG Metall.

Nach den schrecklichen Ereignissen in Japan ist weltweit eine Diskussion über die zukünftige Nutzung der Atomkraft entstanden. Die IG Metall fordert seit Jahren den Ausstieg aus der Atomenergie, da diese nicht beherrschbar ist und die mit ihr einhergehenden Umweltbelastungen nicht vertretbar sind. Die Überprüfung der deutschen Atomkraftwerke, die bis zur Katastrophe in Japan als sicher und verlässlich galten, hat das Gegenteil gezeigt. Auch die Meiler in den Hochindustrieländern wie Deutschland, Frankreich und den USA sind störanfällig

und keineswegs sicher. Darum kann es nur einen Weg geben: Ausstieg aus der Atomenergie, Umstieg auf regenerative Energien und Vorrang für energiesparende Techniken in Industrie, Verkehrswesen und Privathaushalten. Allerdings ist dies ein langer Weg. Der Umstieg auf erneuerbare Energien braucht Zeit. Zum einen sind technologische Hürden zu überwinden. Die



Herstellung von Solar- und Solarthermianlagen ist immer noch sehr energieintensiv, und auch bei der Produktion von Windkraftanlagen fallen umwelt-unverträgliche Chemikalien an.

Zum anderen müssen Fragen der Speicherkapazität erneuerbarer Energien und die der Leitungsnetze diskutiert und weiterentwickelt werden. Dennoch: Ein »weiter so« kann und darf es nicht geben. Nicht erst die Ereignisse in Japan haben gezeigt, dass Atomkraft nicht beherrschbar ist. Aus diesem Grund möchte die IG Metall Regensburg ein Zeichen setzen. Mit den Aufklebern »Atomkraft? Nein, danke!« könnt ihr allen zeigen, dass nur der schnelle Ausstieg aus der Atomenergie der richtige Weg ist. Die Aufkleber können in der Verwaltungsstelle bestellt werden. ■

Eder Maschinenbau in Thaldorf schließt die Tore

Der Betrieb wird am 31. Juli 2011 stillgelegt.

Trotz großer Bemühungen der IG Metall, des Betriebsrats und der Insolvenzverwaltung Dr. Beck und Partner wurde bekanntgegeben, dass die Firma Eder Thaldorf Maschinenbau KG mit derzeit knapp 130 Beschäftigten mit Wirkung zum 31. Juli 2011 geschlossen werden muss. Die Bekanntgabe der Schließung erfolgte am 4. Mai, nachdem auch der letzte Interessent aus den Verkaufsver-

handlungen ausgestiegen war. Das Insolvenzverfahren war am 1. Dezember 2010 eröffnet worden. Die IG Metall hat die Beschäftigten und den Betriebsrat während der Insolvenz begleitet und gemeinsam mit dem Insolvenzverwalter versucht, die Schließung zu verhindern. Nachdem es anfänglich sechs Interessenten gab, legte keiner von ihnen ein positives Angebot vor. Daraufhin haben der Be-

triebsrat und IG Metall einen Sozialplan sowie Interessenausgleich für die Kolleginnen und Kollegen verhandelt. Infolge des Stilllegungsbeschlusses wurden Ende April alle Arbeitsverhältnisse von dem Insolvenzverwalter gekündigt. Wir bedauern den Verlust der Arbeitsplätze sehr und wünschen allen Kolleginnen und Kollegen viel Erfolg auf ihrem weiteren beruflichen Weg. ■

Impressum

IG Metall Regensburg
Richard-Wagner-Str. 2
93055 Regensburg
Telefon 09 41 – 6 03 96-0
Fax 09 41 – 6 03 96-19
E-Mail:
regensburg@igmetall.de

Internet:
► www.regensburg.igmetall.de
Redaktion:
Jürgen Scholz (verantwortlich),
Gundi Strobel

Bei uns hat Rassismus keinen Platz

**ERSTE AKTIONEN GAB ES
– WEITERE SIND GEPLANT**

Seit einem Jahr macht sich die Initiative »Respekt! Kein Platz für Rassismus« stark für einen respektvollen Umgang miteinander, in dem Intoleranz, Rassismus und Diskriminierung keinen Platz haben. Jetzt sind wir als IG Metall Partner dieser Initiative.

Unsere erste »Respekt«-Aktion war ein »Public Torwandschießen« auf dem Schillerplatz in Schweinfurt. Kaum war aufgebaut, blieben auch schon Jugendliche, Erwachsene und Kinder stehen, die erst mal ihr Glück versuchten – oder ihr Können unter Beweis stellten. Bei vier dokumentierten Treffern lockte schließlich die Aussicht auf einen Besuch im ZDF-Sportstudio.

Natürlich wurden alle auch über die Inhalte der Respekt-Aktion informiert. Die Kernbotschaft wurde von vielen Interessierten geteilt, nämlich der respektvolle Umgang miteinander, bei dem Intoleranz, Rassis-



Von links: Rudy Mihaly Schuld, Martin Plannerer, Olaf Gatzka, Benjamin Hornung.

mus und Diskriminierung keinen Platz haben.

In den nächsten Wochen und Monaten wird es weitere Aktionen vor allem in den Betrieben zum

gleichen Thema geben. Ein Bestandteil wird dabei immer das Anbringen des Respekt-Schildes sein. Das Schild zeigt dann dauerhaft und deutlich, dass unsere Ak-

tivitäten nicht nur ein kurzes Engagement sind.

In der Verwaltungsstelle der IG Metall wurde am 17. Mai ein Schild angebracht.

Wer sich über die Aktion informieren möchte, wer selbst Ideen hat, wer in seinem Betrieb vielleicht auch ein Schild anbringen und »Respekt« bekannt machen möchte, kann sich selbstverständlich in der Verwaltungsstelle informieren. ■

Klar gibt es auch im www Möglichkeiten und Infos:

► www.respekt.tv

► www.igmetall.de/respekt

► www.igmetall-schweinfurt.de

Die U35-Betriebsräte sind auch bei uns in der Minderheit

Eine Fachkonferenz zeigte Chancen und Problemfelder auf. Wir waren dabei.

Wer hat sich schon mal ernsthaft mit der Alterstruktur seiner Betriebsräte im Unternehmen beschäftigt? Alles im Lot? Alle Altersgruppen vertreten? Leider sieht das nicht überall erfreulich aus. In unserem Einzugsgebiet sind beispielsweise unter den 336 Betriebsräten im Verwaltungsbereich gerade Mal 29 jünger als 35. Da das in anderen Verwal-

tungsstellen ähnlich aussieht, hat sich die IG Metall diesem Thema jetzt im Rahmen einer bezirklichen Tagung angenommen.

Für Schweinfurt waren die Kolleginnen und Kollegen auf dem Foto dabei. Die Tagung gab vor allem die Möglichkeit, über den eigenen Tellerrand schauen zu können.

Sich mit anderen Betriebsräten auszutauschen, zu erkennen, dass deren Probleme ähnlich sind und vor allem die Chance, sich selbst ein eigenes Netzwerk knüpfen zu können, schätzten alle Teilnehmer als absolut positiv ein.

In der Verwaltungsstelle wird schon viele Jahre großer Wert auf »Nachwuchs-Arbeit« gelegt. Immer wieder bleiben schon JAVis der Organisation treu und schaffen nach kurzer Zeit den Sprung in die Betriebsratsgremien. Trotzdem brauchen wir da noch mehr Engagement. Es gibt – auch das ist



Von links: Dominik Geis, Franziska Sterzinger, Oliver Mauer, der Erste Bevollmächtigte Peter Kippes, Jürgen Schenk, Markus Gutgesell, Tina Schulz.

ein Ergebnis der Tagung – Themen, die gerade im Altersspektrum der 20- bis 35-Jährigen eine besondere Rolle spielen.

Die Konferenzteilnehmer haben sich einstimmig für eine Fort-

führung dieses Projektes zur Situation der Jungen Generation in den Betrieben ausgesprochen.

Fortsetzung folgt – und unsere Kolleginnen und Kollegen werden wieder dabei sein. ■

Impressum

IG Metall Schweinfurt
Mangasse 7-9
97421 Schweinfurt
Telefon 097 21 – 209 60
Fax 097 21 – 20 96 14
E-Mail:
schweinfurt@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-schweinfurt.de
Redaktion:
Peter Kippes (verantwortlich)

TERMINE

■ 2. bis 5. Juni

Thalmässing – zum 30. Mal trifft sich die IG Metall-Jugend Bayern zum Campen

■ 8. Juni, 18 Uhr

Delegiertenversammlung mit Bezirksjugendsekretärin Karina Schnur

■ 30. Juni bis 2. Juli

OV/VKL-Klausur in Steyr

RESPEKT

Kein Platz für Rassismus

Seit 1. März beteiligt sich die IG Metall an der Initiative Respekt.

Weitere Informationen zum Thema gibt es im Internet:

► www.respekt.tv



Stefanie Rupp und Anja Seltenhofer werben für die Aktion.

Impressum

IG Metall Passau
Grünaustraße 31
94032 Passau
Telefon 08 51-5 60 99-0
Fax 08 51-5 60 99-30
E-Mail:
passau@igmetall.de

Internet:
► www.passau.igmetall.de
Redaktion:
Heinz Hausner
(verantwortlich)

U 35 Betriebsrätekonferenz

JUNGE GENERATION

70 junge Betriebsrätinnen und Betriebsräte trafen sich vom 11. bis 12. Mai in Bad Gögging, um sich über Handlungsmöglichkeiten und Erfahrungen auszutauschen.

Nicht erst seit dem Start der Kampagne »Arbeit – sicher und fair« setzt sich die IG Metall verstärkt dafür ein, die Zukunft und die Perspektiven der jungen Generation zu verbessern. In Bad Gögging trafen sich nun 70 junge betriebliche Funktionäre aus ganz Bayern, um über einen geeigneten Weg zu diesem Ziel zu diskutieren.

In seinem Eröffnungsreferat ging IG Metall-Bezirksleiter Jürgen Wechsler auf die unsichere Situation der jungen Generation ein, die trotz Aufschwungs mit schlechteren Verhältnissen zu kämpfen hat. Ein Berufsstart in ein festes Beschäftigungsverhältnis wird immer öfter durch ein prekäres Arbeitsverhältnis ersetzt. »In den letzten Jahren haben die Unsicherheiten massiv zugenommen. Für viele junge Menschen wird das Positiv-spannende in dieser Zeit des Ausprobierens und Findens überlagert durch Existenzängste, erzwungene Entscheidungen und unsichere, keine Per-

spektiven bietende Jobs«, sagte Wechsler.

Im Anschluss gab es eine Podiumsdiskussion mit jungen Betriebsräten, die über ihre Arbeit und Erfahrungen berichteten.

An ihr nahm auch Wolfgang Nirschl (ZF Passau) teil.

Insgesamt war die Verwaltungsstelle Passau mit vier Teilnehmern vertreten. Am Donnerstag gab es die Möglichkeit, sich in verschiedenen Arbeitsgruppen zu spezifischen Themen wie Entgelt, prekäre Beschäftigung, Dual-Studierende oder Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu informieren.

Zum Abschluss waren Bevollmächtigte und Sekretäre aus



Die Passauer Teilnehmer: (v. l. n. r.) Stefan Binder, Sebastian Stöbich, Tanja Tremmel, Wolfgang Nirschl

allen bayrischen Verwaltungsstellen eingeladen, um mit den jungen Betriebsräten über ihre Wünsche und Anregungen an die IG Metall vor Ort zu diskutieren. So forderten die Teilnehmer eine bessere Betreuung der Aktiven nach der JAV-Zeit, da nicht immer die Möglichkeit zum Betriebsrat gegeben ist, oder auch eine Quotierung für U 35 Betriebsräte bei VK-Konferenzen oder dem Gewerkschaftstag. ■

Osteraktion des OJA in der Fußgängerzone

Infostand zur »Operation Übernahme«

Bei strahlendem Sonnenschein hatte der Ortsjugendausschuss der IG Metall Passau am Karstams-tag eine tolle Osteraktion in der Passauer Fußgängerzone.

Die Jugendlichen aus unterschiedlichen Passauer Betrieben verteilten über 250 rote Ostereier mit dem IG Metall-Logo an Passanten und interessierte Bürger. Allen voran unser rosa Osterhase Simon kam bei Jung und Alt besonders gut an!

Die Aktion lief unter dem Motto »Ausbildung ohne Übernahme ist wie Ostern ohne Eier«.

Der OJA Passau wollte mit dieser Aktion auf das Thema Übernahme aufmerksam machen und klarstellen, wie wichtig eine Übernahme im erlernten Beruf nach der Ausbildung ist. Nur durch eine Weiterbeschäftigung nach der Ausbildung, am besten in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis, hat die Junge Generation die Möglichkeit auf ein gutes Leben und eine Zukunft in der Region. Dafür macht sich die IG



Die Standbetreuer: Simon Wagner, Nicole Ehrsam, Stefanie Rupp, Simon Stoiber und Sebastian Dollinger.

Metall Jugend zusammen mit den Erwachsenen stark! ■